



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDCXXXI. Vertrag des Markgrafen Friedrich des Aeltern von Brandenburg,  
so wie der Herzoge Heinrich d. A., Heinrich d. J. und Johann von  
Mecklenburg, worin dem erstern die Erbfolge zu Mecklenburg ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDCXXXI. Vertrag des Markgrafen Friedrich des Aeltern von Brandenburg, so wie der Herzoge Heinrich d. A., Heinrich d. J. und Johann von Mecklenburg, worin dem erstern die Erbfolge in Mecklenburg nebst einer Kriegsentschädigung von 5000 Mh. Gulden versprochen, auch die Lehns Herrlichkeit über die Gänse zu Puttitz überlassen und der Besitz von Lichen und Himmelsfort bestätigt, den Herzogen dagegen das Land Wenden nebst Wolbegfund Hespede anspruchsfrei zugesichert und zur Abschließung dieser Uebereinkunft ein Tag zu Perleberg anberaumt wird, vom 12. April 1442.

Wy frederick, von godes gnaden Marggraue to Brandenborch, des hilligen Romischen Rikes Erezkamerer vnd Borggraue to Norenberg, vnd wy hinrick dy oldere vnd hinrick die Jungere vnd Johann vedderen vnd bruderen van den suluen gnaden hertogen to Mekelnborch, heren to Rostock vnd Stargarde etc. vnd Greuen to Sweryn, Bekennen openbar mit dissem briffe vor vns, vnse eruen vnd nakommen vnd vor allen, die dissen briff sehen edder horen lesen dat wy angesehen vnd erkant hebben grote vrechtferdicheit, roferye, mortt, brannt vnd schaden, die leyder vnser landen van beiderlytt etlike tyd ouergangen vnd geschyn is daruon die suluen vnse lande vnd lude sere gefweket, geergert vnd gewultet synd, Dem allen to troste vnd to beteringe vmmb des gemeynen besten vnd besredinge willen vnser lande vnd lude, hebben wy vns vpp huden, als disse anlatesbriff gegeben is, mit eynander vmmb alle gebreken, twidracht vnd schelinge, wat syk der wentt vpp dussen hudigen dach twuschen vns vnd vnser ergnannten landen vnd luden erhauen vnd gemaket hebben, gutliken vnd fruntliken geeynet, gesunet vnd entricht, in wyse vnd mate, als hirna in dissem briffe volgett vnd geschreuen steitt. Tom ersten hebben wy ergnannten hertogen van mekelnborch alle dem gnannten vnsem liuen oheimen vnd swagere Marggraue frederike togefacht, geredet vnd gelouet, dat wy om vnd synen bruderen vnd allen oren eruen vnd nakommen Marggrauen to Brandenborch alle vnse lande vnd lude, geistlik vnd wertlik, vnd alle vzse herren, mannen vnd stede willen recht vnd reddeliken eyn rechte erffhuldunge huldigen vnd sweren laten, Also estt dat geschege, dat wy ane menlike liues lehns eruen van dodes wegen afgingen vnd verstoruen, dar got vor sy, Dat denn die suluen vnse lande vnd lude der hertogendom to Mekelnborch, to Stargarde, Sweryn vnd to wenden mit allen herlicheiden, heren, mannen, steden mit allen gnaden, friheiden vnd gerechticheiden, also vormals vnse oldern seligen vnd wy wether die lande vnd lude inne gehatt vnd beseten hebben, an den gnannten vnser liuen oheimen vnd swagere Marggrauen fredericke vnd an syne brudere, an ore erue vnd die Marggraueschopp to Brandenborch gefallen vnd kommen scholen, vnd dat scholen on alle vnse heren, mannen vnd stede ergenommet in versegelden briffen verschriuen vnd vermaken, estt dat met vns to falle qweme, on dat getruwelliken to holden ane arch vnd ane alle geuerde. Lieten wy denn dochteren hinderen vns, die schal man vtrichten vnd beraden, na rade herren, mannen vnd stede der lande. Dar gegen schall die gnannte vnse liue oheime vnd swagere den suluen vnser herren, mannen, steden vnd landen synen versegelden briff geuen, worden die lant an on edder syne bruderen edder an ore eruen edder nakommen gefallen, Dat sie denn

die benannten lande, herren, mannen vnd stede by allen olden gnaden, friheiden, gewonheiden vnd rechticheiden laten willen, also von alder gewest syn, an alle geuerde. Vnd darupp hebben wy vns eynes gutliken fruntliken dages vereyniget vnd verdragen, die wesen schall to perleberge, des negeften Sondages vor vnser hern hymmelfart dage erlikommende vpp den auent. Dar wy denn buntbriffe na der alder besten wyse, so man die na aller vnser rede rade, aller gestrengest vnd best gemaken mach, begripen, schriuen vnd versegelen willen laten, dat wy obgnannten forsten alle vnser eyn by des anderen hülpe vnd gerade getruweliken blyuen scholen vnd willen vnd wes denn forder in den buntbriffen behuff vnd nod syn werdt vnd wo dat vnse getruwen rede met vns vor dat beste erkennen, so dat alle briffe vnd faken vpp dem vorgeschreuen dage vultogen, versegelt vnd ouergegeuen werden, also dat wy henforderen nymmer mehr to vehden edder to vnfruntchap nicht kommen scholen an geuerde. Vorder hebben wy ergnannte Marggreue frederick den gnannten vnser liuen Oheimen vnd Swegeren geredet, gelouet vnd togesecht, dat wy vns van vnser vnser Bruder vnd alle vnseren eruen vnd nakommen Marggreue to Brandenborch wegen des landes to wenden vnd aller gerechticheit, wes vnser liuen heren vnd vader seligen vns vnd vnser bruderen edder vnser herschopp dem Marggrauedom to Brandenborch darane angestoruen vnd angefallen is vnd wesen mach, vnd wes wy ok briefe edder bewifunge daran hebben, wenn disse vor vnd nageschreuen fake geendet vnd vulletogen is, genczliken vnd gar verthien vnd mit frien willen daruan laten willen vpp der benannten vnser liuen oheimen vnd Swegeren vnd orer eruen behuff, ok vpp sulken dach vnd stede, so wy vns mit on vereyniget hebben, als bouengeschreuen steitt. Worde ok ymand, wy dy were, die gnannten vnse liuen oheime vnd Swegere van des landes to wenden wegen, wenn sie dat in gewere krigen, anlangen edder bededingen, so willen wy on in fruntliker wise na vnsem vermoge helpen vnd raden, wes wy mogen, vnd darumb scholen vnd willen wy obgnannten heren hertogen to Mekelnborch vnd Stargarde alle dry dem gnannten vnsem liuen oheimen vnd swageren Marggrauen fredericke vnd synen bruderen to dem hochgeboren forsten heren Joachim, hertogen to Stetin, vyff dusent gude vulwichtige Rinische gulden, die em die gnannte vnse liue oheime vnd Swegere die Marggrauen schuldich synd, ledich vnd losz maken vnd on des eynen versegelden quitbriff van dem gnannten hertogen schicken, also dat sie der benomeden vyff dusent gulden van hertogen Joachim ergnannt vnd den synen ledich vnd losz werden vnd syn scholen, ane arch vnd ane alle geuerde. Nu fordan als wy ergnannte Marggrau frederick met den Stetinischen herren vor etliker vergangener tyd die stede vnd flote lychen, woldegge vnd helppte van dem gnannten vnsem liuen oheime hertogen hinricke bynnen vehde gewonnen vnd bekrestiget hebben, na lude der briue darouer gegeuen vnd versigelt, hebben wy vmb sunderlike liue vnd fruntschopp willen den gnannten vnser liuen oheimen vnd swegeren togesecht vnd gelouet, dat wy by den herren van Stetin, die des to donde hebben, mit allen sile getruweliken versuken willen in fruntliker wise, efft wy mit on ouerkommen vnd sie vermogen mochten, dat sie oren deil, den sie an woldegge vnd helppte hebben, dem gnannten vnser liuen oheimen hertogen heinricke wedder geuen wolen. Mochten wy denn dat darto bringen,

so schal hie vnser deiles an woldegge vnd helppte ok wol mechtig wesen, vnd willen  
 em dat denn willichliken in fruntliker wise wedder ouergeuen. Kunden wy ouer dy gnannten  
 Stettinschen herren darto in gutlicheit nicht vermogen, dat wy doch getruweliken verluken  
 schölen, so hebben wy dem gnannten vnsem liuen oheimen vnd Swegeren togeflecht, dat wy  
 vpp fulke verdracht, als wy vns mit on vpp huden verdragen hebben, vnser deil, wat vns an  
 woldege vnd helppte gebort vnd geboren mach, vnsem Swagere hertogen hinricke  
 van Mekelnborch vnd Swerin jnantwerden willen mit sulkem bescheide, efft hy dat  
 ymande vordan Ingeuen wolde, das schal hy ganz macht hebben vnd doch bestellen, Dat  
 den Stettinschen herren, die wile sie oren deil daran hebben, recht slotgelouen gehalten  
 werde an alle geuerde. Vnd die gnannte vnse Swagere edder wem hy dat vorder Inant-  
 werden vnd ingeuen wert, schal des van vns seker vnd veilich wesen, Dat wy van wol-  
 degge vnd helppte wegen neyne vorderunge mehr don, sunderen dat by orer herschopp  
 gelick anderen oren steden blyuen laten, Doch vnshedeliken vns, vnser bruderen, vnser eruen  
 vnd nakommen Marggrauen to Brandenborch an vnser Stad lychen vnd vnsem  
 clostere tor hymelporten mit allen tobehoringen vnd gerechticheiden vnd an den  
 briffen, die vns van dem gnannten vnsem liuen oheimen hertogen hinricke darouer ge-  
 geuen vnd versegelt syn, die scholen sunst in allen punkten vnd artikelen by craft vnd macht  
 blyuen, an arch vnd an alle geuerde. Ok als wy obgnannten hertogen vnd herrn von  
 mekelnborch vnd swerin etlike tyd gemeynt hebben die Edeln ern Balthasar gannse  
 vnd sine brudern, hern to pottlist, van pottlist wegen in ansprake to holden, So hebben  
 wy dem gnannten vnsem liuen oheimen vnd swageren Marggrauen fredericke togeflecht,  
 Dat die dedinge, der wy vns mit den gensen ergnannt lestmals to wittenberge bede-  
 dingt hadden, ganz affwesen scholen vnd wes dy gensen erbenommet in eyns igliken hern  
 landen belegen an dorperen vnd inkomenden renten, in lehenen vnd in geweren hebben, Dat  
 scholen vnd mogen sie also behalden vnd manrecht daruan dun. Worden wy denn to rade,  
 dat wy die gensen edder ore eruen vorder betedingen wolden von pottlist, So scholeg  
 vnd willen wy dat don vor den gnannten vnsem liuen oheimen vnd swagere Marggrauen  
 fredrick edder synen eruen vnd vor oren reden, wes dy denn erkennen vnd in den saken  
 vtseggen werden, dat schal van beyden deilen gehalten werden; vnd wy willen sy darouer  
 van der sake wegen nicht mehr vehden noch vorgewaldigen ane widder sprake. Vnd wenn  
 vnd vpp welk tyd wy obgnannte marggrauen fredrick, hertoge hinrick die older  
 hertoge hinrick die Junger vnd hertoge Johann also to dage kommen, So scholen vnd  
 willen wy vns vnderlang aller bouengechreuen saken, forder na vnser rede rade, gutliken  
 vnd fruntliken verschriuen, versegelen vnd ouerantworten, als vorgerurt is, vnd dat stede vnd  
 vaste getruweliken gegen eynander holden, vnd den bouengechreuen dach nicht affsien noch  
 verlengen, so ferre vns dat liues nott edder dreplike, erhaltige nod nicht benymmet. Worde  
 des denn, vnser eyn edder meher, van drepliker, ehafftiger nod wegen verhindert, so dat die  
 dach vpp die benomede tyd vnd stede nicht gehalten worde; So schal dat doch allen vor-  
 geschreuen stucken, punkten vnd articlen vpp allen deylen vnshedeliken syn vnd alle begrepen  
 vnd vorgerurde saken scholen gutliken vnd fruntliken stande blyuen, so lange dat wy vns

ander dage verdragen vnd wol tyd vnd wile darto hebben, allen saken vnd verschriuingen natogande, tofollkommene vnd to donde als bouengeschreuen steid, an arch vnd an alle geuerde. Alle dusse vorgeschreuen stücke, pungte vnd article vnd eyn ywelik befunder, wes van vns in dissem briffe geschreuen steit, reden vnd gelouen wy Ergnannte Marggraue frederick vor vns vnd vnse bruder Marggrauen fredericke, hertoge hinrick, die oldere, hertoge hinrick die Junger vor vns vnd vnsem Bruderen hertogen Johann vnser eyn dem anderen in geinwardicheitt aller vnser rede, vor vns, vnse eruen vnd nakommen stede, vaste vnd vnuorbroschen by vnser forstliken eren, werden vnd truwen to holden an arch vnd ane alle geuerde. Des to orkunde vnd bekantnisz hebben wy obgnannten Marggraue frederick vor vns vnd vor Marggrauen fredericke, vnsem bruder, hertoge hinrick die oldere, vnd wy hertoge hinrick die Jüngere vor vns vnd hertogen Johannsen vnser Brudere vnser ywelk syn Ingezigel vor vns vnse eruen vnd nakommen an dissen briff hengen laten, die geschriuen vnd gegeuen is to wistock na godes gebortt vinteynhundert Jar vnd darna Im twe vnd vintigsten Jare, am donredage na dem Sondage, als man in der hilligen kerken singet Qualimodogeniti.

Nach dem Kurmärktischen Lehnsopialbuche XIX, 1-2.

MDCXXXII. Versicherung der Herzöge Wilhelm und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg für die Stadt Lüchow, mit Beziehung auf die der Herzogin Magdalena von Brandenburg daran ver schriebene Leibzucht, vom 6. Mai 1442.

Wir Wilhelm und Hinrik gebruder, von Godes Gnaden Hertoghen to Brunswig vnd Luneburg, bekennen openbar mit dessem breue vor uns und vnse Eruen, dat wy dem Rade und ganzen gemeinheit to Lüchowe, vnser lewen getruwen to gelegt hebben vnd toseggen in und mit craft desses breues. So were id, dat de hochgeborne Fürsten her Otte her Frederik und her Berend vnse leue Veddern, Hertoghe to Brunswig und Luneborg nene liues Mannes Eruen von oren lieue geboren von dodes wegen verselen . . . . . wy dat God lange vriste, und als den dat Land to Lüneborg an uns und vnse Eruen na Sibbetale und Erue rechte fallen und komen schall, na utwisinghe der Breue darouer gegeuen und vorsegelt, Vp welke breue se uns und vnser Eruen gehuldiget hebben, denne so schulden unde willen wy se by gnaden, friheiden und rechte beholden, und se dar to verdedingen na vnser vermogen. Doch so schal desse Huldegedinge unschedelik sin der hochgebornen Fürstin Frouen Magdalenen von Brandenburg, Hertoginnen to Brunsewig und to Luneborg, vnser leuen Shuester, an orer listucht, als ohr de an dem Slote und Stad Luchowe vormaket is, dar wy se truweliken by beholden und bliuen laten willen. Desses to bekantnisse hebbe wy Wilhelm und Hinrik vorgebant vnse Ingezegel witliken an